

# Regeln

der

# Deutschen Rechtschreibung

herausgegeben

vom

Verein 'Mittelschule'

Wien 1879

Im Selbstverlage des Vereins 'Mittelschule'.

In Kommission bei

**Alfred Hölder**

k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler.



## V e r m e r k.

Am 8. März d. J. legte Herr Professor Ludwig Blume unserm Vereine eine Reihe von Vorschlägen zur 'Vereinfachung und Regelung' der deutschen Orthographie an den österreichischen Mittelschulen vor und erläuterte die Grundsätze, von welchen er dabei ausgegangen, in einem mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Vortrage.

Der Verein beschloß sofort die Drucklegung der 'Vorschläge'\*) und die Einsetzung eines Comités zur Prüfung derselben, welches aus den Herren Direktor Egger Ritter von Möllwald, Professor Egger, Professor Hermann, Professor Hintner, Professor Lichtenheld, Professor von Muth, Professor Walz, Direktor Hauler als Vorsikendem und Professor Blume als Berichterstatter gebildet wurde. Nachdem das Comité die Vorschläge Blumes in sechs Sitzungen (am 8. 9. 10. 11. 15. und 16. April) eingehend besprochen hatte und die hiebei gestellten Abänderungsanträge in Druck gelegt worden waren, fand am 19. April die Beratung des Gegenstandes im Plenum des Vereines statt, als deren Resultat nunmehr die nachstehenden, vom Ausschusse im Auftrage des Vereines in Druck gelegten 'Regeln der Deutschen Rechtschreibung' vorliegen. Das von Professor Blume beigelegte Wörterverzeichnis soll die Übersicht über die Regeln erleichtern.

Wie die 'Vorschläge', über deren Grundsätze sich Professor Blume in der obgenannten Schrift ausführlich verbreitet hat, basiren auch die vom Vereine angenommenen Regeln auf den Principien Rudolfs von Raumer, mit Berücksichtigung der Verhandlungen und Beschlüsse der Berliner Orthographischen Konferenz vom Jahre 1876. Eine Vergleichung

\*) Vorschläge zur Vereinfachung und Regelung der Deutschen Rechtschreibung an den österreichischen Mittelschulen, erstattet im Vereine 'Mittelschule' am 8. März 1879 von Ludwig Blume, Professor am k. k. Akademischen Gymnasium in Wien. Wien, im Selbstverlage des Vereines 'Mittelschule' 1879.

der 'Regeln' mit den 'Vorschlägen' wird zeigen, daß die Einflußnahme des Comit'es teilweise eine retardirende war. Hoffentlich zum Vorteile des Unternehmens, nicht zum Nachtheile desselben. Wenigstens wird kein billiger Beurtheiler den Regeln in der Fassung, in welcher sie jetzt vorliegen, die Anerkennung versagen, daß sie dem Miss Rechnung tragen, soweit dies nur möglich ist ohne gegen die Principien zu verstoßen, für welche sich fachmännische Autoritäten ersten Ranges, wie die im Jahre 1876 in Berlin versammelten Gelehrten, übereinstimmend ausgesprochen haben. So glauben wir denn unsere Schrift nicht nur den Mitgliedern unseres Vereines, sondern allen Lehrern der österreichischen Mittelschulen, besonders aber den Verfassern der Lehrbücher und den Lehrern des Deutschen aufs wärmste empfehlen und den Wunsch aussprechen zu dürfen, es möge ihr gelingen die Schule und durch die Schule das gebildete Publikum einer definitiven einheitlichen Norm unserer Rechtschreibung näher zu bringen, ein Wunsch, der im Hinblick auf eine Menge genügend bekannter Mißstände, wie sie heute in der Schule und im öffentlichen Leben aus Mangel einer solchen Norm bestehen, wol gerechtfertigt erscheint. Hilft unsere Schrift dieses Ziel erreichen, so werden die Herren, welche sich an der Ausarbeitung und Beratung unserer 'Regeln' beteiligt haben, mit Befriedigung auf die aufgewandte zeitraubende und mühevolle Arbeit zurückblicken.

Wien, im Oktober 1879.

**Der Ausschuss des Vereines 'Mittelschule'.**

# Regeln.

Man schreibe außerdem so, wie es der allgemeine Gebrauch eines Volkes seit undenklichen Zeiten eingeföhret hat.  
Gottsch. d. Teutische Sprachkunst 1762 S. 76.

## I. Von der Quantität der Vokale und ihrer Bezeichnung im allgemeinen.

§ 1. Die Quantität der Vokale wird nur in betonten Silben bezeichnet. In unbetonten Silben ist der Vokal immer kurz.

§ 2. In betonten Silben versteht sich die Kürze des Vokals in der Regel bei folgender Konsonantverdoppelung oder Konsonantverbindung. Bei folgender einfacher Konsonanz ist der Vokal in der Regel lang, ob ein besonderes Dehnungszeichen vorhanden ist oder nicht.

## II. Von der Bezeichnung der Kürze des Vokals in betonten Silben.

§ 3. Die Kürze des Vokals wird in Silben mit einfachem Konsonant-  
anstant durch Verdoppelung dieses Konsonanten bezeichnet, z. B. schwimmen,  
Fall, dürr, Lippe, Wette, Egge.

§ 4. Die Verdoppelung des dem kurzen Vokal folgenden Konsonanten  
wird auch vor konsonantisch anlautender Flexions- oder Ableitungssilbe beibe-  
halten, z. B. er schwimmt, falls, am dürresten; ebenso in Zusammensetzungen,  
z. B. Schwimmschule, Falttür.

§ 5. Die Verdoppelung von *t* wird durch *tt*, die des *t* im *z* (*tz*)  
durch *tz* bezeichnet, z. B. hacken. stücken. Beide Zeichen können, wie alle  
Doppelsonnanten, nur nach kurzem Vokal stehen. Man schreibt also erschraf,  
traf von erschrecken, treffen, wie umgekehrt nimm, tritt von nehmen, treten.

§ 6. Die Verdoppelung unterbleibt

1) bei *th* und *sch*; es ist daher aus der Schreibung nicht zu ent-  
nehmen, ob der vorhergehende Vokal kurz oder lang ist, z. B. Sache, Sprache,  
die Sucht, er sucht; naschen, draschen (von dreschen), Buisch, wusch.

2) bei *x*, welches für *ks* steht und daher nicht verdoppelt werden kann,  
z. B. Hexe.

3) in den Wörtern an, in, mit, um, von, am, im, vom, zum, zur,  
ab, ob, bis, gen, hin, um, weg, hat, bin, es, des, wes, das, was, man.

Anm. Auch die Vorsilben *ur*, *vor* gehören teilweise hierher, z. B. in  
Urteil, Ursprung, Vorteil; doch schwankt die Aussprache.

4) im ersten Teile einiger Zusammensetzungen, verdunkelten Stämmen, welche selbständig in dieser Form nicht vorkommen, z. B. Marschall, Hermann, Herzog, Herberge, Himbeere, Brombeere; ebenso am Ende der Wörter Eidam, Bräutigam, Wildbret.

5) überall dort, wo es gilt den Zusammenstoß dreier gleicher Konsonanten zu vermeiden, z. B. dennoch, Mittag, Brenneffel, Schifffahrt, Schallach, Stilleben, Kammacher, Stammutter, Schwimmeister, Bettuch u. s. w.

6) in den mit st und t gebildeten Substantiven und deren Ableitungen, denn in ihnen wird das st und t zur Stammsilbe gerechnet (§ 7), z. B. Kunst, Geschwulst, schwülstig, Gespinnt, Gewinnst, Geschäft. Ihnen schließen sich einige andere Wörter an wie Kunde, Spindel, Brand; auch samt, sämtlich, insgesamt, Kenntnis, kentlich.

7) in der Stammsilbe mis und in den Nachsilben in und nis, welche aber bei folgendem Vokal Verdoppelung des Schlußkonsonanten eintreten lassen, z. B. Missetat, Königinnen, Wagnisse. Ebenso werden geschrieben die Wörter Itis, Firmis, Hornis, Kürbis.

§ 7. Bei folgender Konsonantverbindung versteht sich in Stammsilben die Kürze des Vokals von selbst, z. B. Halm, Hand, Werk, Wind, Lust.

Anm. Nur eine kleine Zahl von Wörtern zeigt langen Vokal vor Konsonantverbindung, z. B. Art, Bart, zart; Herd, Herde; Kloster, Poste, Ostern, Trost; wüst. In andern schwankt die Aussprache, z. B. Arzt, Harz, Magd; Erde, Pferd, werde; Dbit, Dsten, Vogt; Geburt, husten.

### III. Von der Bezeichnung der Länge der Vokale.

§ 8. Im Anslaute und bei folgender einfacher Konsonanz bleibt die Länge des Vokales häufig unbezeichnet, z. B. da, ja, so, du, zu, sagen, heben, Nagel, groß, los, Pflug, schön u. s. w.

§ 9. In der Flexion und Ableitung solcher Wörter bleibt die Länge des Vokals auch beim Austritte eines zweiten Konsonanten oder einer Konsonantverbindung unbezeichnet, z. B. er sagt, er hebt, er löst, du sagst, am schönsten.

§ 10. Sonst wird die Länge des Vokals auf verschiedenartige Weise bezeichnet. Nämlich

A) durch Verdoppelung des Vokals bei a, z. B. Aal, Haar, Paar, paar, Saal, Staat;

bei e, z. B. Beere, Beet, Heer, verheeren, Alee, leer, Meer, Schnee, See, Seele, Speer;

bei o, z. B. Boot, Moor.

Anm. Dagegen schreibt man mit einfachem Vokal: bar (bares Geld, barfuß), Schar, Pflugchar, Star (der Vogel und die Krankheit), Ware; Herd, Herde, quer, Quere, Ehre, scharren, bescheren, Schmer, selig; los, Los, lösen, Mos, Schos.

§ 11. B) Meist durch e nach i in deutschen Wörtern, z. B. Liebe, nie, ich schrieb, Sieg, Stiel (Griff), viel u. s. w.

Ausnahmen bilden

a) mir, dir, wir; Igel, Isegrim, Biber; Eid zum Unterschiede von Lied; wider (gegen; daher widerfahren, widerlegen, widerhallen, widerspiegeln, Widersacher, widrig, anwidern, erwidern) zum Unterschiede von wieder (nochmals; daher wiederholen, wiederkäuen, wiederkehren, wiedervergelten).

b) ihr, ihm, ihn, ihrer, ihnen, ihrige.

Anm. Zu gib, gibst, gibt ist die Schreibung ohne e auf alle Fälle berechtigt (§§ 8. 9), empfiehlt sich aber umsomehr als die Aussprache zwischen langem und kurzem Vokal schwankt. Doch schreibt man er giebig, nach giebig, ausgiebig. Zu fieng, gieng, hieng schwankt die Aussprache zwischen langem und kurzem Vokal, doch ist die Schreibung ohne e üblicher.

§ 12. Bei den Fremdwörtern bleibt

a) die Länge des i (in Übereinstimmung mit § 41) in der Regel unbezeichnet. So in Bibel, Fibel, Fiber (Faser), Kamin, Maschine, Mine (Schacht), Saline, Satire, Stil (Schreibart), Tiger; ferner in den Wörtern auf -iren nebst deren Ableitungen und Zusammensetzungen, wie probiren, hantiren, negiren, studiren. Zu regieren, Regierung, spazieren ist die Schreibung mit ie noch die übliche.

b) Die aus dem Französischen entlehnten Substantiva auf ie und ier sowie die übrigen ähnlich gebildeten Fremdwörter schreibt man mit ie, z. B. Artillerie, Demokratie, Monarchie, Barbier, Papier, Quartier, Manier, ebenso die Ableitungen wie manierirt und insbesondere die von Substantiven auf ier abgeleiteten Zeitwörter, z. B. barbieren, einquartieren, tapezieren u. s. w.

c) Völlig eingebürgerte Fremdwörter werden wie deutsche behandelt, z. B. Brief, Fieber, Fiedel, Miene, Paradies, Priester, Madieschen, Siegel, Spiegel, Tiegel, Ziegel.

§ 13. C) Durch h nach allen einfachen Vokalen vor l, m, n, r, z. B. Stahl, sehen, ihr, Kohle, kühl. Gerade dieses Dehnungszeichen erscheint aber in neuerer Zeit mehr und mehr entbehrlich. Namentlich ist die Schreibung ohne h bereits gewöhnlich

a) vor l in den Wörtern allmählich, Mal (Denkmal, Merkmal, Muttermal; Gastmal, Matzeit), Gemal, vermähen, Malshatz, Malstatt, Maler, mafen (aber Mühle, mahlen), Pfal, praten, Stral, Wal, wäten, Zal, zälen, erzälen; Vole, Dole, Folen, holen, unwerholen, jolen, Wol, wol, Öl; Bule, bulen, Nebenbuler, Pful.

b) vor m in Name, nämlich; Feme.

c) vor n in Bone, bonen, Frone, fronen, frönen, Frondienst, Fronsefte, Fronleichnam.

d) vor r in Hoffart, gebären, gären, Märe (Erzählung, aber Mähre, Pferd), Märchen; Gebür, gebüren.

§ 14. Kein bloßes Dehnungszeichen ist **h** in Wörtern wie mähen, nähen, gehen, sehen, fliehen, ruhen, Kühle, Schuhe, näher, höher u. s. w. Dieses **h** wird in der Flexion bewahrt, z. B. du gehst, er flieht, er ruhte. Auch im Auslaute bleibt es, z. B. sieh, er floh, Ruh, Schuh, nah; bisweilen wird es zu **dh**, z. B. hoch.

Anm. Auslautendes **h** fällt vor der Ableitungssilbe **heit** aus, z. B. Hoheit, Noheit, Mauhheit.

§ 15. In manchen Wörtern schreibt man **h**, nur um die Verwandtschaft mit Wörtern, denen **h** zukommt, zu bezeichnen, z. B. Draht (drehen), Mahd (mähen), Naht (nähen); ebenso in den Zusammenziehungen Bühl, Dhm, zehu neben Büchel, Dheim, zehen. Endlich sind hier Formen mit scheinbar gehäuften Dehnungszeichen zu erwähnen, welche das **h** des Stammes bewahren, wie befehl, empfehlst von befehlen, empfehlen.

§ 16. **th** kam in deutschen Wörtern nur durch Zusammensetzung entstehen, z. B. Mathaus, Methorn. Außerdem ist die herkömmliche Schreibung mit **th** in Eigennamen wie Bertha, Berthold, Mathilde, Walther, Thüringen, Thurgau und Theoderich, Theodelinde beizubehalten.

Anm. Zur Bezeichnung der Länge des Vokals ist **th** im In- und Auslaut durchaus unzulässig. Es ist also zu schreiben: Atem, Pate, Kästel, Miete, verteidigen, Urteil, Blüte, Bistum, eigentümlich, Ungetüm, Met, Wert, Heimat, Unstat, Bierat, Pot, Not, Flut, Blut, Hut, Mut, Gemüt, Vermut u. s. w. Im Anlaut ist es noch in folgenden Wörtern vielfach üblich: Thal, That, der Thau, Theer, Theil, theuer, Thier, Thon (Töpferthon), der und das Thor, Thran, Thräne, thun, Thür, Thurm. Doch ist es auch in diesen Wörtern im Schwinden begriffen.

§ 17. Der Umlaut von **aa** wird durch **ü** bezeichnet, z. B. Saal, Säle; Haar, Härchen.

§ 18. Wörter mit auslautendem **ee** oder **ie** stoßen in der Flexion beim Antritte der Silbe **en** nach gemeinem Gebrauche das Dehnungszeichen ab, z. B. Feen, Eeen, Knien (aber Kniee), Kolonien, Theorien. Soll die Flexion nicht als selbständige Silbe bezeichnet werden, so wird das Dehnungszeichen beibehalten und an Stelle des ausfallenden Flexionsvokals der Apostroph gesetzt, z. B. auf den Knie'n.

#### IV. Besondere Regeln für die Schreibung einzelner Laute.

##### A. Vokale.

a) **ü** und **e**; **äu** und **eu**.

§ 19. **ü** schreibt man in den Wörtern bestätigen, Färje (junge Kuh), gäng und gäbe, Geländer, Färche (Baum), Färm, März, nämlich, plärren, Schädel, Schärpe, schwären, Strähn, —wärts (vorwärts); **e** in Eltern, emsig, Ente, Enterich, Ermel, Ernte, Esche, Geberde, Grenze, Hering, Krenpe, ausmerzen, stetig, stets, überflüchtig, welsch, widerpenstig (abspenstig), Wildbrct.



ü und e schwanken in Häher und Heher; stät, unstät und stet, unstät.

äu schreibt man in dräuen, Anäuel, Rände, rändig; eu in bleuen (aber bläuen, blau färben), deuchte (von dünken), Greuel, greulich, leugnen, Leunund, verleunden, schneuzen.

b) ai, ei.

§ 20. ai schreibt man in aichen, Achmaß, Bai, Hai, Hain, Kaiser, Laib (Brot), Paich, Paie, Mai, Maid, Mais, Rain (arrainen), raiten (rechnen), Saite (eines Instruments), Waife (elternlos).

ei schreibt man in Getreide, Heide (die und der), Meier, Weide (Baum und Zütlungsplatz), Weidmann.

Man schreibt gescheit, nicht geschent; keichen, Keichhusten neben keuchen, Keuchhusten.

c) i und ii.

§ 21. i und ii schwanken in Hilfe und Hülfle, Gehilfe und Gehülfe, behilflich und behülfllich, giltig und gültig.

i (ie) ist zu schreiben in liederlich, Sprichwort, verdrießlich; ii in flüftern, Knüttel, Knüttelvers (Knittelvers), Sündflut, betrügen.

d) e und ö.

§ 22. e und ö schwanken in ergögen und ergegen. Zu löfchen, zwölf ist nur die Schreibung mit ö üblich.

## B. Konsonanten.

a) g, ch; g, j.

§ 23. 1) Zur Bildung von Adjektiven und Adverbien werden die Endungen ig und lich verwendet, z. B. nichtig, mächtig; aber allmällich, schrecklich.

In Wörtern wie heilig, eilig, dreimalig gehört I zum Stamme, die Endung ist ig. Ebenso schreibt man billig, buckelig, mannigfach, untadelig, unzülig, adelig und ekelig neben adelich (adlich) und eklich.

2) Bei Substantiven ist die Endung ig von der Endung ich zu unterscheiden; ig schreibt man in Eßig, Käfig, Meißig, Zeißig, ich in Bottich, Fittich (neben Fittig), Kettich (neben Kettig), Sittich, Teppich.

3) Mit g schreibt man Berg, mit ch Zwerchfell, überzwerch.

4) g und j schwanken in gäh, gähe und jäh, jähe.

b) f, ph.

§ 24. ph ist in deutschen Wörtern unberechtigt; also schreibe man Adolf, Rudolf, Westfalen. Üblich jedoch ist Ephau.

c) dt, t, d.

§ 25. dt schreibt man in Stadt, beredt, bewandt, gewandt, verwandt, gesandt und ihren Ableitungen. Ebenso schreibt man die Verbalformen sandte, wandte, lädt.

Mit **t** schreibt man Brot, Ernte, geſcheit, Schwert, tot, töten, todschlagen, tödlich; mit **d** Veredſamkeit, Schmied, Tod, Todſchlag, Todſünde, todmüde, todkrank, Verſand.

d) Die **S**-laute.

§ 26. Wir haben zwei **S**-laute, einen weichen, z. B. in ſalben, und einen harten, z. B. in gießen.

Der weiche **S**-laut wird im An- und Inlaut durch **ſ** bezeichnet, z. B. ſaufen, leſen, raſen, Häuſer, ſauſt, lieſt, raſt.

Anm. Auch anlautendes **ſh** vor **p** und **t** wird durch **ſ** bezeichnet, z. B. ſpielen, ſtehen.

§ 27. Iſt der harte **S**-laut einfacher Auslaut einer Stammſilbe, ſo wird er nach langem Vokal im In- und Auslaut durch **ß** bezeichnet, z. B. groß, größer, am größten, Hüſe, Fuß, Fußangel, Muſe, müſſig, weiß; nach kurzem Vokal wird im Inlaut **ſſ** geſchrieben, wenn ein Vokal folgt, dagegen **ſß** vor Konſonanten, im Auslaut und in Zuſammenſetzungen, z. B. haſſen, haſt, Haſs, häſſlich, Flüſſe, Fluß, Flußufer, müſſen, mußte, wußte.

§ 28. In Verbindung mit ſtammhaftem **p** und **t**, ſowie im Inlaut nach Konſonanten wird der **S**-laut ohne Rückſicht auf ſeine Weichheit oder Härte mit **ſ** bezeichnet, z. B. liſpeln, Senſe, faſt, faſten, Gaſt, Haſt, Raſt, beſte, Viſt, Hunſt, Kunſt, Erbſe, Winſe, Daſe, Wiſche.

§ 29. Im Auslaut wird der **S**-laut durch **s** bezeichnet

a) in ſolchen Wörtern, in welchen er anlautend durch **ſ** bezeichnet wird, z. B. lieſ, Graſ, Haſ, Haß, Waſ. Dieſes **s** bleibt auch in Zuſammenſetzungen, z. B. leſbar, Graſhaln, Haſtor, Haſtuch, Waſlicht.

b) in den Wörtern als, biſ, waſ, eſ, dieſ, auſ (troß außer); deſ, weſ, deſhalb, weſhalb, indeſ, unterdeſ (troß deſſen, weſſen).

c) in allen Flexionen, z. B. großeſ, jeneſ, deſ Meereſ; ebenſo in Zuſammenſetzungen, z. B. Meereſtiefe, Gerichtſtag. In gleicher Weiſe wird der eingehoebene **S**-laut in Zuſammenſetzungen immer durch **s** bezeichnet, z. B. Ordnungſliebe, Freiheitskrieg, Paſſionſblume.

d) in den Wörtern daſſelbe, Dienſtag, Donnerſtag, Saunſtag, Wiſtum.

Anm. 1. Die Konjunktion daſß ſchreibt man mit **ſß** zum Unterſchiede von dem Pronomen daſ.

Anm. 2. Wie die Flexionen, ſo werden auch die Silben miſ und niſ mit **s** geſchrieben, z. B. Miſfallen, Wiſdniſ, Ereigniſ (vgl. § 6, 7).

§ 30. Man ſchreibt: bloß (in der Bedeutung entblößt und nur), erboſen (und erboſen), Weiß, Weiße (Peiße), geißeln, gleißen, Griek, Kloß, Nießbrauch, ſchenſlich.

Dagegen: biſchen, boſhaft, Geißel (Peibbürge), Meißner, gleißneriſch, Griekgram, die Mauiße, mauiſern, Meißner, Miß (Gemüße), nießen, Nießwurz, Meiß (Zweig und Getreideart), Nieß, Schleiße, Schneiße (Schlinge; Waldweg), Verließ, Bließ, naſeweiß, weißmachen, weißſagen.

§ 31. Beim Zusammentreffen von stammhaftem *f*, *ß*, *ff* mit dem *st* der Flexion schreibt man *st*, *ßt*, *fst*, z. B. du laßt = laßest, du reißt = reißest, du läßt — lässest.

§ 32. Beim Gebrauche lateinischer Buchstaben wird für *f*, *s* gesetzt *s*, für *ff* und *ss* schreibt man *ss*; *ß* wird in Schrift und Druck durch die entsprechende Figatur *ß*, *ß* wiedergegeben, nur wo dies nicht möglich ist, durch *fs*.

## V. Regeln über die Anfangsbuchstaben.

§ 33. Mit großem Anfangsbuchstaben schreibt man:

1. Das erste Wort eines Satzganzen, also

a) das erste Wort eines Abschnittes (in Gedichten gewöhnlich auch das erste Wort einer Verszeile),

b) das erste Wort nach einem Punkt, Frage- und Ausrufungszeichen, und das erste Wort direkter Rede nach einem Colon, z. B. Drauf spricht er: 'Es ist euch gelungen'.

Anm. Auf Frage- und Ausrufungszeichen folgt kein großer Anfangsbuchstabe, wenn das, was auf die Interpunction folgt, mit dem vorhergehenden zu einem Satzganzen verbunden ist; z. B. 'Was wolltest du mit dem Dolche?' sprich! entgegenet ihm finster der Wüterich. — Er lebt! er ist da! es behielt ihn nicht!

2. Die Substantiva.

Anm. Doch schreibt man auch Substantiva klein, wenn sie die Bedeutung anderer Wortarten annehmen und verwendet sind

a) als Präpositionen: angeichts, behufs, kraft, laut, mittels, namens, seitens, statt, an — statt, trotz, um — willen, von — wegen, zufolge.

b) als Konjunktionen: falls.

c) als unbestimmte Zahlwörter: ein bisschen, ein paar.

d) als Adverbia, wie: anfangs, dermaßen, flugs, rings, teils, einesteils, andernteils, meinerseits, morgens, abends, vormittags (aber des Morgens, des Abends, Sonntags, Montags u. s. w.), bergauf, kopfüber, überhand, überhaupt, unterwegs, heutzutage, beizeiten, bisweilen, einmal, zeitlebens.

e) in verbalen Ausdrücken wie: leid tun, not tun, weh tun; schuld, gram, feind sein; mir ist angst, wol, wehe, not; stattfinden, statthaben, teilnehmen, preisgeben, überhandnehmen, haushalten; er hält haus, er nimmt teil.

3. Die übrigen Wortarten, wenn sie als Substantiva gebraucht werden; z. B. der Reiche, der Nächste, das Mein und Dein, der Niemand, Lesen und Schreiben, das Wenn und das Aber, das Einmaleins, das Abc.

4. Die Adjectiva und Ordnungszahlen, welche mit dem Artikel hinter einem Eigennamen stehend gleichsam ein Teil des Eigennamens geworden sind, z. B. Karl der Große, Heinrich der Erste.

5. Die Adjectiva und Pronomina in Titeln, z. B. Seine Majestät, Ev. Majestät, der Heilige Mat, das Akademische Gymnasium.

6. Die Pronomina, welche sich auf die angeredete Person beziehen; namentlich in Briefen.

7. Die von Personennamen abgeleiteten Adjectiva und die von Ortsnamen abgeleiteten Wörter auf er; die Grimmschen Märchen, das Heidelberger Schloß.

§ 34. Alle andern Wörter werden klein geschrieben; so insbesondere:

1) Die von Personennamen abgeleiteten Adjectiva, welche generelle Bedeutung haben; z. B. die lutherische Kirche, homerisches Gelächter. Auch die von Orts- und Volksnamen abgeleiteten Adjectiva; z. B. römisch, italienisch.

2) Alle Pronomina und Zahlwörter (vgl. oben § 33, 3—6): man, jemand, niemand, jeder, keiner, einer, der eine, der andere, etliche, einige, manche, viele, alle, etwas, nichts, beide, drei. Ebenso: die (alle) anderen, das (alles) andere, die (alle) übrigen, das (alles) übrige, das meiste, der (das) nämliche, der erste, letzte, einzelne, der nächste (erste) beste.

Auch die Adjectiva in Verbindung mit etwas, nichts, alles, viel, manches sind klein zu schreiben; z. B. nichts gutes, viel schlechtes, etwas neues.

3) Adjectiva und Adverbia in Verbindungen wie: groß und klein, arm und reich, alt und jung, durch dick und dünn; am besten, fürs erste, zum letzten, des weiteren, des kürzeren, aufs deutlichste, im allgemeinen, im ganzen, im folgenden, im wesentlichen, von neuem, vor kurzem, bei weitem, im voraus, von vorne, ohne weiteres, um ein beträchtliches.

Ebenso in Redensarten wie: den kürzeren ziehen, zu gute halten (kommen), zum besten haben..

§ 35. Der Umlaut ist auch bei großen Anfangsbuchstaben ausschließlich durch zwei darüber gesetzte Striche oder Punkte zu bezeichnen; es ist also zu schreiben Änderung, Ü, Übung, nicht Aenderung, Uel, Uebung.

## VI. Regeln über die Fremdwörter.

§ 36. Fremdwörter, welche in der deutschen Sprache keine Änderung erfahren haben, behalten im allgemeinen die fremde Schreibung; z. B. Corps, Confine, Chaise, Chef, Fort, Genie, Tour, Sonper; Bowle, Toast; Agio, Giro; Expofé, Aperçu, à.

Anm. Diese Regel erleidet jedoch mannigfache Ausnahmen bei solchen unverändert aufgenommenen Fremdwörtern, von denen das Deutsche in deutscher Weise gebildete Flexionen entwickelt, z. B. das Collegium, die Collegien und das Kollegium, die Kollegien. Werden solche Wörter aber nach Art der fremden Sprache flektirt, so ist nur die fremde Schreibung zulässig, z. B. die Collegia.

§ 37. Fremdwörter, welche in ihrem Lautbestande sich der deutschen Sprache anbequem haben, folgen, je früher sie aufgenommen und je gangbarer sie sind, um so mehr der deutschen Orthographie.

§ 38. So tritt ein

n für frz. on: Muskete, Diskurs, Truppe, Gruppe.

ä für frz. ai, besonders in den Endungen —än und —är: Kapitän, Militär, Domäne, familiär, Fontäne.

Anm. Ebenso wird griechisches ai, lateinisches ae im Deutschen durch ä wiedergegeben: Aquator, Ästhetik, Dämon, Hyäne, Pädagogik, und die mit dem lateinischen prae zusammengesetzten Wörter wie: Prälat, Präceptor, präpariren.

An die Stelle des lateinischen a in den Wörtern auf —tas, tatis tritt ä: Fakultät, Qualität.

ö für frz. eu und oeu: Möbel, Pöbel, Manöver; besonders in der Endung ös: religiös, ominös.

o für frz. ou: Schafott.

ü für frz. u: Vektüre, Kostüm, Tribüne.

i für y: Silbe, Gips, Sirup.

§ 39. Ich für frz. ch: Bresse, Broschüre, Depeche, Schatulle, Schaluppe, Schärpe, Maschine, Manschette.

f und z für c. Das c der Fremdwörter entspricht seinem Laute nach bald dem f, bald dem z.

1) Wenn das ursprüngliche c dem Laute des deutschen f entspricht, so wird es in eingebürgerten Fremdwörtern durch f ersetzt, z. B. Kanal, Kanzler, Kapitel, Kaserne, Kasse, Klasse, Kloster, Kommandant, Krone, Kur, Küster; Akt, Artikel, Dekan, Lokomotive, Punkt, Setze, Takt. Doch kann in den aus dem Lateinischen entlehnten Wörtern auch die Schreibung mit c beibehalten werden, z. B. Colonie, Conferenz, Cultur; abstract, Abstraction, Adjectiv, Advocat, decliniren, Doctor, Director, Direction, Junction, Insect, October, Rector, Section.

Anm. 1. Ihr c behalten die Fremdwörter, welche auch sonst undeutsche Lautbezeichnung bewahrt haben, z. B. Campagne, Compagnie (aber Kompanie), Commis, Conlisse, Couvert, Cetroi.

Anm. 2. cc und eq bleiben unverändert, z. B. Accusativ, Recent, Acquisition

2) Wenn das c dem Laute des deutschen z entspricht, so wird bald c, bald z geschrieben; oft schwankt der Gebrauch zwischen c und z.

a) Das c wird beibehalten in Cäsar, Celebrität, Cement, Centimeter, Cichorie, Cigarre, Citade, Circumflex, Cis, Cisterne, citiren, Citat, Civil, Cölibat; Municipien, Scene, social, Societät, Species, Docent.

b) Das z ist durchgedrungen in Zelle, Zins, Zirkel; Bezirk, Spezerei, Prinzipal, Zanzette, Polizei, Offizier, Offiziu, Parzelle, Bronze; Kreuz, Prinz, Provinz. So schreibt man auch z auf der Grundlage des lat. —tia, —tium, —tius in Justiz, Militz, Hoipiz, Notiz, Sentenz, Differenz, Distanz, Horaz, Sulpiz, Novize.

c) Schwankend ist der Gebrauch und auch z zulässig in Ceder, Centner, Circular, circuliren, Centrum, Ceremonie, Circus, Citrone; Concert,

Koncession, Kreuzifix, Medicin, Ocean, officiell, officiös, Princip, Proceß, Proceßion, Recept, inspiciere, classificieren, publicieren, speciell, spezifisch, Procent, präcis, December, Particip.

Ann. Ursprünglich griechisches k wird behandelt wie lateinisches c. Mit dem Laut k bleibt es stehen, wie in Katechismus, katholisch; mit dem Laut z wird es meist durch c vertreten, wie in Cyklus, Cylinder, Diöcese, bisweilen auch durch z wie in Zither.

k für qu: Etikette, Marke, Fabrik, antik, Sakai; doch Quai neben Kai.

ff für c: Kasse, Grimasse.

§ 40. Ist aber behalten auch längst eingebürgerte Fremdwörter ihre ursprüngliche Schreibung. So bleibt

griech. ph: Philosoph, Phantasie, Prophet, Photographie, Physik, Philipp, Geographie, Sphäre, Amphitheater, Amphibie. Doch Fasan, Elefant, Eisenstein.

griech. th: Thron, Theater, These, Katheder, Apotheke, Arithmetik, Athlet, authentisch, Bibliothek, Enthusiasmus, Ethik.

Ann. Ebenso auch in Wörtern aus andern, fremden und älteren germanischen Sprachen (vgl. § 16), z. B. Thee, Theobald, Theoderich, Than, Thing.

griech. ch im Anlaut: Chaos, Chemie, Chirurg, Chorographie, Charakter, Cholera, Chor, Choral, Christ, Chronik, Chronologie.

griech. rh: Rhythmus, Katarrh.

griech. y: Analyse, anonym, Myl, Krystall, Myr, Mythe, Dryd.

v: Vogt, Vajall, Vedette, Veilchen; Sklave, Kurve, Varve; brav, naïv, relativ, Substantiv.

qu: Intrigue, Quirlende, Gitarre.

t in der Verbindung tia, tie, tio, z. B. martialisch, Patient, Nation.

Ann. Aber vor unbetontem e wird ti öfters zu zi, z. B. Grazie, Antecedenzien, Ingredienzien (das Antecedens, das Ingrediens oder die Ingredienz).

§ 41. Die Länge und Kürze des Vokals wird in Fremdwörtern im allgemeinen nicht bezeichnet; z. B. Algebra, April, Gala, Kapital, General, Dame, Kanone, Kaninchen, Natur, Pife.

Jedoch wird

a) in betonter Endsilbe mit langem e der Vokal doppelt geschrieben; z. B. Uteer, Armee, See, Zdee, Kaffee, Moschee, Thee.

b) in betonter Endsilbe mit kurzem Vokal der auslautende Konsonant in der Regel verdoppelt: Appell, Bajonett, Bankrott, barock, bigott, brünett, Duell, Duett, Stanell, Galopp, honett, ideell, Kabinett, Kadett, kokett, komplett, Komplott, Korjett, nett, nominell, Parkett, Quartett, Rabatt, reell, speziell, Skelett, Sonett, Terzett, violett.

c) und ebenso nach kurzem betonten Vokal der Konsonant vor nachfolgendem e in den meisten Wörtern verdoppelt, z. B. Schaluppe, Schatulle, die Affe, Atlasse, Globusse.

§ 42. Wenn mehrere unter sich verbundene Worte der fremden Sprache gebraucht werden, so schreibt man sie so, wie sie in der Sprache geschrieben werden, aus welcher sie genommen sind. 3. B.: Er ist Doktor der Medizin. Aber: Er ist Doctor medicinae, oder: Er ist doctor medicinae.

## VII. Silbentrennung beim Übergang eines Wortes aus der einen Zeile in die andere.

§ 43. Man trennt die Wörter nach Sprechsilben, d. h. so, wie sie sich beim langsamen Sprechen von selbst zerlegen; 3. B. Kang-sam-keit, Wet-ter-fah-ne, Was-ser, krat-zen, Be-zie-hung, nä-hen, schlie-ßen, Ach-sel, Au-fer, Fin-ger.

ch, ck, ph, pf, sch, sp, st, th werden nicht getrennt, 3. B. wa-chen, ha-cken, Pro-phet, klo-pfen, schim-pfen, wa-schen, We-spe, ra-sten, gar-stig, Lo-thar, Wal-ther, Ma-thil-de.

Beim Zusammenstoße zweier Konsonanten durch ausgefallenes e wird da getrennt, wo der Ausfall geschehen ist, 3. B. raj-ten (von rasen), hauß-ten (von hausen), reiß-ten, spei-ten.

§ 44. Zusammengesetzte deutsche Wörter trennt man nach ihren Bestandteilen, innerhalb ihrer Bestandteile nach Sprechsilben; 3. B. war-um, dar-um, voll-en-den, Kir-chen-thür.

Die Vorsilben werden natürlich als selbständige Teile eines Wortes behandelt, 3. B. Ge-spinn, Ge-stalt, un-ähnlich, Ur-sprung, ver-achten; nicht aber die Nachsilben, 3. B. Ei-chel, ade-lig, Male-ri.

Bei zusammengesetzten Fremdwörtern findet in der Regel gleichfalls etymologische Silbentrennung statt, 3. B. Atmo-sphäre, Kata-strophe, Kom-plex.

## VIII. Der Bindestrich und der Apostroph.

### Der Bindestrich.

§ 45. a) Wird ein zu mehreren aufeinander folgenden Compositis gehörendes Wortglied nur einmal gesetzt, so tritt an den übrigen Stellen der Bindestrich ein, 3. B. Feld- und Gartenfrüchte, Vokallänge und -kurze.

b) Der Bindestrich tritt ein in Zusammensetzung von Eigennamen und in Adjektiven, welche von solchen gebildet sind, 3. B. Jung-Stilling, Neuß-Greiz, die österreichisch-ungarische Monarchie. Ebenso öfters bei Zusammensetzung von Eigennamen mit einem andern Wort, 3. B. Shakespeare-Berehrer.

c) Wo statt eines Wortes nur ein Buchstabe einen Teil der Zusammensetzung bildet, 3. B. Schluß-s, Dehnungs-h.

d) Bei unübersichtlichen Zusammensetzungen, 3. B. Oberlandesgerichts-Präsident, Staatsschuldentilgungs-Kommission, Kaiser Ferdinands-Nordbahn, das Für-sich-selbst-sein.

e) Zur gelegentlichen Unterscheidung von sonst gleich aussehenden Wörtern, z. B. Erd-Rücken und das Erdrücken; Ur-Teil (Element), Ur-Teilchen (Atom) und Urteil.

#### Der Apostroph.

§ 46. a) In der Dichtersprache und bei Wiedergabe der Umgangssprache wird die Auslassung von Lauten, welche sonst geschrieben werden, durch den Apostroph bezeichnet; z. B. Ich lieb' ihn, das leid' ich nicht, heil'ge.

b) Im übrigen beschränkt sich der Gebrauch des Apostrophs auf den Fall, wo das Pronomen es seinen Vokal verliert; z. B. ist's, geht's (jedoch auch ist's, geht's). Wenn die Präposition mit dem von ihr regierten Artikel verschmolzen wird, tritt der Apostroph nicht ein; z. B. am, beim, unterm, aus, ins.

c) Auch bei Eigennamen ist das s des Genetivs durch einen Apostroph nicht abzutrennen, also: Ciceros Briefe, Grimms Grammatik, Schillers Gedichte, Homers Ilias.

d) Hingegen wird bei Eigennamen, welche den Genetiv nicht bilden können, das Nektionsverhältnis durch den Apostroph bezeichnet, z. B. Demosthenes' Reden, Fr. Jacobs' Schriften, Busch' Zeichnungen.

e) Zur gelegentlichen Unterscheidung von sonst gleich aussehenden Wörtern kann der Apostroph verwendet werden, z. B. Dach's und Dach's, rasfe (von rasfen) und rasf'te (von rasen).



## Wörterverzeichnis.

### A.

Aal § 10  
 abends, des Abends § 33, 2, d  
 abspenstig § 19  
 abstrakt, Abstraktion und ab-  
 stract, Abstraction § 39, 1  
 Accent § 39, 1, Num. 2  
 Accessit  
 Acclamation  
 Accusativ § 39, 1, Num. 2  
 Acquisition § 39, 1, Num. 2  
 adelig u. adelich, adlich § 23, 1  
 Adieu § 36  
 Adjectiv u. Adjectiv (aber nur  
 Adjectiva § 36, Num.)  
 § 39, 1  
 Adolf § 24  
 Advokat u. Advocat § 39, 1  
 Affect u. Affect § 39, 1  
 Aegio § 36  
 aichen, Aichmaß § 20  
 Akt § 39, 1  
 Algebra § 41  
 Alice § 41, a  
 allgemein, im allgemeinen  
 § 34, 3  
 allmächtig § 13, a. § 23, 1  
 Amphibie § 40  
 Amphitheater § 40  
 Analyse, analytisch § 40  
 anfangs § 33, 2, d  
 angefehlt § 33, 2, a  
 anonym § 40  
 anrainen § 20  
 Antecedens Pl. Antecedenzien  
 § 40, Num.  
 anti § 39  
 auwidern § 11, a

Aperçu § 36  
 Apotheke § 40  
 Appell § 41, b  
 April § 41  
 Aquator § 38  
 Arithmetik § 40  
 Armeec § 41, a  
 Armut § 16, Num.  
 Artikel § 39, 1  
 Artillerie § 12, b  
 As Pl.ASSE § 41, c  
 Asthetik § 38  
 Asyl § 40  
 Atem § 16, Num.  
 Athlet § 40  
 Atlas Pl. Atasse § 41, c  
 Atmosphäre § 41  
 Augenlid § 11, a  
 ausgiebig § 11, Num.  
 ausmerzen § 19  
 authentisch § 40

### B.

Bai § 20  
 Bajonett § 41, b  
 Banerott § 41, b  
 Bankett  
 bar, barfuß, barhaupt § 10,  
 Num.  
 Barbier, barbieren § 12, b  
 barock § 41, b  
 Beesftack § 36  
 Beere § 10  
 Beet § 10  
 befehle, befehlt § 15  
 behilflich u. behülftlich § 21  
 bezeiten § 33, 2, d

Beredsamkeit § 25  
 berebt § 25  
 Bertha § 16  
 Berthold  
 beschere, bescherte § 10, Num.  
 beschere, beschor  
 beseligen § 10, Num.  
 bestätigen § 19  
 beste, am besten, aufs beste,  
 zum besten haben § 34, 3  
 betrügen § 21  
 Bettuch § 6, 5  
 bewähren (wahr)  
 bewandt, Bewandnis § 25  
 bewußt, Bewußtsein § 27  
 Bibel § 12, a  
 Biber § 11  
 Bibliothek § 40  
 bigott § 41, b  
 Bildnis § 29, Num. 2  
 billig § 23, 1  
 bischen § 30  
 Bistum § 16, Num. § 29, d  
 bläuen (blau färben) § 19  
 blenen (schlagen) § 19  
 bloß (entblößt u. nur) § 30  
 Blüte § 16, Num.  
 Bolc § 13, a  
 Bone § 13, c  
 bonen § 13, c  
 Boot § 10  
 boshaft § 30  
 Bottich § 23, 2  
 Bouillon § 36  
 Bowle § 36  
 Bräutigam § 6, 4  
 brav § 40  
 Brennessel § 6, 5

Bresche § 39  
 Brombeere § 6, 4  
 Bronze § 39, 2, b  
 Broschüre § 39  
 Brot § 25  
 brünett § 41, b  
 Brunst § 6, 6  
 buckelig § 23, 1  
 Bühl (Bühel) § 15  
 Bule, bufen § 13, a  
 Bureau § 36

**C** (s. auch K und Z).

Campagne § 39, 1, Num. 1  
 Cäsur § 39, 2, a  
 Ceder u. Zeder § 39, 2, c  
 Celebrität § 39, 2, a  
 Cement § 39, 2, a  
 Centimeter § 39, 2, a  
 Centner u. Zentner § 39, 2, c  
 Centrum u. Zentrum § 39, 2, c  
 Ceremonie u. Zeremonie § 39, 2, c  
 Chaise § 36  
 Chaos § 40  
 Charakter § 40  
 Chauffee § 36  
 Chef § 36  
 Chemie § 40  
 Chiffre, chiffriren § 36  
 Chirurg § 40  
 Cholera § 40  
 Chor, Choral § 40  
 Chorographie § 40  
 Christ § 40  
 Chronik § 40  
 Chronologie § 40  
 Chorje § 39, 2, a  
 Cigarre § 39, 2, a  
 Cifade § 39, 2, a  
 Cirkular, Circular u. Zirkular § 39, 1, 2, c  
 cirkuliren (circuliren) und zirkuliren  
 Cirkumflex u. Circumflex § 39, 1, 2, a  
 Circus, Circus u. Zirkus § 39, 1, 2, c  
 Eis § 39, 2, a  
 Eisterne § 39, 2, a  
 Citat, citiren § 39, 2, a

Citrone u. Zitrone § 39, 2, c  
 Civil § 39, 2, a  
 Co-, Con-, Col-, Com-, Cor- neben Ko-, Kon-, Kol-, Kom-, Kor-, z. B. Coefficient, Conferenz, Colledge, Commission, Correspondenz neben Koefficient, Konferenz u. s. w. § 39, 1  
 Cölibat § 39, 2, a  
 Colonie (Kolonie § 39, 1) Pl. Colonien § 18  
 Commis § 39, 1, A. 1  
 Compagnie (aber Kompanie) § 39, 1, Num. 1  
 Corps § 36  
 Coulisse § 39, 1, Num. 1  
 Cousin, Cousine § 36  
 Convert § 39, 1, Num. 1  
 Cultur u. Kultur § 39, 1  
 Cyclus § 39  
 Cylinder § 39

**D.**

Dämon § 38  
 das, daß § 29, Num. 1  
 dasselber § 29, d  
 December u. Dezember § 39, 2, c  
 Defau § 39, 1  
 dekliniren und decliniren § 39, 1  
 Demokratie § 12, b  
 Demut § 16, Num.  
 Denkmal § 13, a  
 Depesche § 39  
 dermaßen § 33, 2, d  
 des, dessen § 29, b  
 deshalb, deswegen § 29, b  
 desselben § 29, d  
 deuchte (von dünken) § 19  
 deutsch  
 Dienstag § 29, d  
 dies, dieses § 29, b  
 Differenz § 39, 2, b  
 Diöcese § 39  
 Direction u. DIRECTION § 39, 1  
 Direktor u. Director § 39, 1  
 Diskurs, diskutiren § 38  
 Distanz § 39, 2, b  
 Dozent § 39, 2, a

Doktor u. Doctor § 39, 1  
 Dole § 13, a  
 Domäne § 38  
 Donnerstag § 29, d  
 Draht § 15  
 dräuen § 19  
 Duell § 41, b  
 Duett § 41, b

**E.**

Eidam § 6, 4  
 Eigentum § 16, Num. eigentümlich  
 einmal, auf einmal § 33, 2, d. § 34, 3  
 einquartieren § 12, b  
 ekelig u. ecklich § 23, 1  
 Elefant § 40  
 Esfenbein § 40  
 Eltern § 19  
 empfehle, empfehlest § 15  
 emsig § 19  
 Ente, Enterich § 19  
 Enthusiasmus § 40  
 Ephen § 24  
 Equipage § 36  
 erboßen u. erbofen § 30  
 Ereignis § 29, Num. 2  
 ergiebig § 11, Num.  
 ergößen u. ergeben § 22  
 Ermel § 19  
 Ernte § 19, 25  
 erschrecken, erschrat § 5  
 erwidern § 11, a  
 erzälen § 13, a  
 Esche § 19  
 Essig § 23, 2  
 Ethik § 40  
 Etikette § 39  
 Etymologie § 40  
 Expose § 36

**F.**

Fabrik § 39  
 fahl § 13  
 Faktität § 38  
 Familie, familiär § 38  
 Färje (junge Kuh) § 19  
 Fasan § 40  
 Fer Pl. Fern § 18, 41, a  
 feind sein § 33, 2, e

Feme § 13, b  
 Fibel § 12, a  
 Fieber (Krankheit) § 12, c  
 Fiedel § 12, c  
 fing u. fieng § 11, Num.  
 Firnis § 6, 7  
 Fittich u. Fittig § 23, 2  
 Flanel § 41, b  
 Fluss, Flüsse § 27  
 flüftern § 21  
 Flut § 16, Num.  
 Folcn § 13, a  
 Fonds § 36  
 Fontäne § 38  
 Fort § 36  
 Frondienst § 13, c  
 Frone, fronen, frönen  
 Fronfeste  
 Frontlehnung  
 Funktion u. Junction § 39, 1  
 Furt § 16, Num.  
 Fuß, Füße § 27

### G.

gäh, gähe u. jäh, jähe § 23, 4  
 Gala § 41  
 Galopp § 41, b  
 gäng u. gäde § 19  
 ganz, im ganzen § 34, 3  
 gären § 13, d  
 Gastmal § 13, a  
 gebären § 13, d  
 Geberde § 19  
 Gebühr, gebühren § 13, d  
 Geflüster § 21  
 Gehülfe u. Gehülfe § 21  
 Geißel (Leibbürge) § 30  
 Geiß § 30  
 Geißel (Peitsche), geißeln § 30  
 Geländer § 19  
 Gemal § 13, a  
 Gemälde § 13, a  
 Gemüt § 16, Num.  
 Genie § 36  
 Geographie § 40  
 gesamt § 6, 6  
 gesandt, Gesandter § 25  
 Geschäft § 6, 6  
 Geſchick § 20, 25

Gespißt § 6, 6  
 Getreide § 20  
 gewandt, Gewandtheit § 25  
 Gewinnst § 6, 6  
 gib, gibst, gibt § 11, Num.  
 gültig u. gültig § 21  
 ging u. gieng § 11, Num.  
 Gips § 38  
 Giro § 36  
 Gleisner, gleisnerisch § 30  
 gleißen § 30  
 Globus Pl. Globusse § 41, c  
 Blut § 16, Num.  
 Grazie § 40, Num.  
 Grenze § 19  
 Grenel § 19  
 grenlich  
 Griesgram § 30  
 Grief § 30  
 Grimasse § 39  
 Groß § 36  
 groß, größte § 27  
 Gruppe § 38  
 Guirlande § 40  
 Gitarre § 40  
 gut, zu gute halten (kommen)  
 § 31, 3

### H.

Haar, Härchen, hären § 10, 17  
 Häher, Heher § 19  
 Hai, Haifisch § 20  
 Hain § 20  
 hantiren § 12, a  
 haushalten, er hält haus  
 § 33, 2, e  
 Heer § 10  
 Heide, die u. der § 20  
 Heimat § 16, Num.  
 Heirat  
 Herberge § 6, 4  
 Herd § 10, Num.  
 Herde § 10, Num.  
 Hering § 19  
 Herrmann § 6, 4  
 herrschen, Herrschaft  
 heutzutage § 33, 2, d  
 Hexe § 6, 2  
 Hilfe u. Hülf § 21  
 Himbeere § 6, 4  
 hing u. hieng § 11, Num.

Hoffart, hoffärtig § 13, d  
 Hoheit § 14, Num.  
 holen § 13, a  
 honett § 41, b  
 Horaz § 39, 2, b  
 Hornis § 6, 7  
 Hospiz § 39, 2, b  
 Hut, der u. die § 16, Num.  
 Hyäne § 38

### I.

jäh, jähe u. gäh, gähe § 23, 4  
 Jalousie § 36  
 -ich § 23  
 Idee (Pl. Ideen § 18) § 41, a  
 ideell § 41, b  
 ie, -ier, -ieren § 12, b  
 -ig § 23  
 Igel § 11  
 Iltis § 6, 7  
 in § 6, 7  
 indes, indessen § 29, b  
 individuell § 41, b  
 Ingenieur § 36  
 Ingredienz, Ingredienz Pl.  
 Ingredienzien § 40, Num.  
 Insekt u. Insect § 39, 1  
 inspiciren u. inspiziren § 39,  
 2, c  
 Instinkt § 39, 1  
 Interpunktion § 39, 1  
 Intrigue § 40  
 jolen § 13, a  
 Journal § 36  
 iren § 12, a  
 Irrtum § 16, Num.  
 Isgrim § 11  
 italienisch  
 Justiz § 39, 2, b

### K (s. auch C).

Kabinett § 41, b  
 Kadett § 41, b  
 Kaffee § 41, a  
 Käfig § 23, 2  
 Kai u. Quai § 39  
 Kaiser § 20  
 Kamin § 12, a  
 Kammacher § 6, 5  
 Kanal § 39, 1

Kaninchen § 41  
 Kanzlei, Kanzler § 39, 1  
 Kapital § 41  
 Kapitän § 38  
 Kapitel § 39, 1  
 Kaserne § 39, 1  
 Kasse § 39, 1  
 Katarrh § 40  
 Katechismus § 39  
 Katheder § 40  
 Katholik, katholisch § 39  
 keichen, keuchen § 20  
 Keichhusten, Keuchhusten  
 Kentnis, kentlich § 6, 6  
 Klasse § 39, 1  
 Klassificiren und klassifiziren  
 § 39, 2, c  
 Klee § 10  
 Kloster § 39, 1  
 Klotz § 30  
 Knäuel § 19  
 Knie Pl. Kniee, Knien § 18  
 Knospe § 28  
 Knüttel § 21  
 Knüttelvers, Knittelvers § 21  
 Ko-, Kon-, Kol-, Kom-, Kor-  
 u. Co-, Cou-, Col-, Com,  
 Cor-, z. B. Coefficient,  
 Konferenz, Kollege (aber  
 nur Collega § 36, Num.),  
 Kommission, Korrespondenz  
 und Coefficient, Conferenz  
 u. f. w. § 39, 1  
 kofett § 41, b  
 Kolonie (Colonie § 39, 1)  
 Pl. Kolonien § 18  
 Kommandant § 39, 1  
 Kompanie § 39, 1, Num. 1  
 komplett (compflett) § 41, b  
 Komploft § 41  
 Concert (Concert) u. Konzert  
 § 39, 2, c  
 Concession (Concession) und  
 Konzession § 39, 2, c  
 Kofett § 41, b  
 Koftüm § 38  
 Krenpe § 19  
 Crucifix (Crucifix) u. Kruzi-  
 fix § 39, 2, c  
 Kryftall § 40  
 Kultur u. Cultur § 39, 1  
 Kur, kuriren § 39, 1

Kürbis § 6, 7  
 Kurve § 40  
 Küfter § 39, 1  
  
**L.**  
 lädt (von laden) § 25  
 Laib (Brot) § 20  
 Laich § 20  
 Laie § 20  
 Lafai § 39  
 Lanzette § 39, 2, b  
 Lärche (Baum) § 19  
 Larve § 40  
 leer, leeren § 10  
 leid tun § 33, 2, c  
 Lectüre u. Pectüre § 38, 39, 1  
 leugnen § 19  
 Leunund § 19  
 -lich § 23  
 Lid (Augen) § 11  
 Lied § 11  
 lieberlich § 21  
 lifpeln § 28  
 Lokomotive § 39, 1  
 Loß § 10, Num.  
 Loß, lofen § 10, Num.  
 löfchen § 22  
 Lot § 16, Num.  
 Lothar § 43  
 loyal § 36  
 Lyra, Lyrik, lyrisch § 40

### M.

Mahd, Mähder § 15  
 mahlen (auf der Mühle)  
 § 13, a  
 Mähre (Pferd) § 13, a  
 Mai § 20  
 Maid § 20  
 Mais § 20  
 Mal (Merkmal, Muttermal)  
 § 13, a  
 Mal (Gastmal, Malzeit) § 13, a  
 mal (einmal) § 33, 2, d  
 malen (mit dem Pinfel),  
 Maler § 13, a  
 Malſchay § 13, a  
 Malftatt § 13, a  
 Manier, manivirt § 12, b  
 mannigfach, -faltig § 23, 1  
 Manöver § 38

Maufchette § 39  
 Märre, Märchen § 13, d  
 Marschall § 6, 4  
 Marftall  
 martialifch § 40  
 Märtyrer  
 März § 19  
 Mafchine § 12, a. § 39  
 Mathilde § 16. 43  
 Maufe, maufern § 30  
 Medicin u. Medizin § 39, 2, c  
 Meer § 10  
 Meier § 20  
 Meßner § 30  
 Met, Methorn § 16  
 Miene § 12, c  
 Miete § 38, 39, Num.  
 Militär § 38  
 Miß § 39, 2, b  
 Mine, miniren § 12, a  
 miß § 6, 7, § 29, Num. 2  
 Möbel § 38  
 Monarchie § 12, b  
 Monat § 16, Num.  
 Moor § 10  
 morgens, des Morgens § 33,  
 2, d  
 Mos § 10, Num.  
 Mofchee § 41, a  
 Municipien § 39, 2, a  
 Muß, Gemüse § 30  
 Mufete, Mufetier § 38  
 müffen, muß, mußte § 27  
 Muße, müßig § 27  
 Mut § 16, Num.  
 Myrche § 40  
 Myrte § 40  
 Mythe § 40

### N.

nachgiebig § 11, Num.  
 nachts § 33, 2, d  
 Nacht § 15  
 naive, Naivetät § 40  
 Name § 13, b  
 namenß § 33, 2, a  
 nämlich § 13, b. § 19  
 nafeweis § 30  
 Nation § 40  
 Nebenbuler § 13, a  
 negiren § 12, a  
 nehmen, nimm § 5

nett § 41, b  
niesen, Nieswurz § 30  
Nießbrauch § 30  
nis § 6, 7. § 29, Num. 2  
Niveau § 36  
nivelliren  
nominell § 41, b  
Not § 16, Num.  
not sein, tun § 33, 2, e  
Notiz § 39, 2, b  
Novize § 39, 2, b

## O.

Ocean u. Ozean § 39, 2, c  
Oetroi § 39, 1, Num. 1  
officiell u. offiziell § 39, 2, c  
officiös und offiziös § 39, 2, c  
Offizier § 39, 2, b  
Offiziu § 39, 2, b  
Ohm (Oheim) § 15  
Oktober u. October § 39, 1  
Öl § 13, a  
ominös § 38  
Orchester  
Österreich, österreichisch  
Overture § 36  
Oryd § 40

## P.

Paar, Pärchen § 10, 17  
paar § 10, 33, 2, c  
Pädagogik § 38  
Pair § 36  
Paradies § 12, c  
Parkett § 41, b  
Particip u. Partizip § 39, 2, c  
Parzelle § 39, 2, b  
Pate § 16, Num.  
Patient § 40  
Patronille § 36  
Pfal § 13, a  
Pflugschar § 10, Num.  
Pful § 13, a  
Phantasië § 40  
Philanthrop  
Philipp § 40  
Philosoph § 40  
Phlegma  
Phosphor  
Photographie

Phyik § 40  
Physiognomie  
Pife § 41  
Pilgrim § 6, 4  
plärrern § 19  
Plateau § 36  
Pöbel § 38  
Polizei § 39, 2, b  
Portemonnaie § 36  
Präceptor § 38  
präcis u. präzis § 39, 2, c  
Prälat § 38  
pralen § 13, a  
präpariren § 38  
preisgeben § 33, 2, e  
Priester § 12, c  
Princip u. Prinzip § 39, 2, c  
Prinzipal § 39, 2, b  
probiren § 12, a  
Procent u. Prozent § 39, 2, c  
Process u. Prozeß § 39, 2, c  
Procession u. Prozession § 39, 2, c  
Prophet § 40  
prophezeien  
Provinz § 39, 2, b  
publiciren u. publiziren § 39, 2, c  
Punkt § 39, 1  
Pyramide § 40

## Q.

Quai u. Kai § 39  
Qualität § 38  
Quartett § 41, b  
Quartier § 12, b  
quer, Quere § 10, Num.

## R.

Rabatt § 41, b  
Radieschen § 12, c  
Rain § 20  
raiten (rechnen) § 20  
Raffe § 39  
Rat, Rathaus § 16  
Rätsel § 16, Num.  
Räude, rüudig § 19  
Rauheit § 14, Num.  
Rayon § 36  
Recept u. Rezept § 39, 2, c

Recherche § 36  
recht sein, recht haben § 33, 2, c  
Redacteur § 36  
Redaktion u. Redaction § 39, 1  
recll § 41, b  
Refrain § 36  
Regie § 36  
regieren, Regierung § 12, a  
Regisseur § 36  
regulär § 38  
Reis (Zweig u. Getreideart) § 30  
Reisig § 23, 2  
Rector u. Rektor § 39, 1  
relativ § 40  
religiös § 38  
Rettich u. Rettig § 23, 2  
Reveille § 36  
Rhapsode § 40  
Rhetorik, rhetorisch § 40  
Rhythmus § 40  
Rohheit § 14, Num.  
Routen Pl. Rouleaux § 36  
Route (Marschroute) § 36  
Royalist § 36  
Rudolf § 24

## S.

Saal, Säle § 10, 17  
Saite (eines Instruments) § 20  
Saline § 12, a  
Samstag § 29, d  
samt, sämtlich, insgesamt § 6, 6  
santte (von senden) § 25  
Satire § 12, a  
Sauce § 36  
Scene § 39, 2, a  
Schädel § 19  
Schafott § 38  
Schaloch § 6, 5  
Schaluppe § 39, 41, c  
Schar § 10, Num.  
Schürpe § 19, 39  
Schatulle § 39, 41, c  
Schere § 10, Num.  
scheren § 10, Num.  
schenßlich § 30  
Schiffahrt § 6, 5  
Schlense § 30,  
Schmer § 10, Num.

Schmied § 25  
 Schnee § 10  
 Schneise § 30  
 Schnellläufer § 6, 5  
 schneuzen § 19  
 Schuß § 10, Num.  
 schuld sein, geben § 33, 2, e  
 schwären § 19  
 Schwert § 25  
 Schwimmmeister § 6, 5  
 Schwimmschule § 4  
 Schwulst, schwülstig § 6, 6  
 See Pl. Seen § 10. 18  
 Seele § 10  
 seitens § 33, 2, a  
 Sekte § 39, 1  
 Sektion u. Section § 39, 1  
 selbständig  
 selig § 10, Num.  
 Sentenz § 39, 2, b  
 Siechtum § 16, Num.  
 Sieg § 11  
 Siegel, Siegellack § 12, c  
 Silbe § 38  
 Silhouette § 36  
 Sirup § 38  
 Sittich § 23, 2  
 Skelett § 41, b  
 Sklave § 40  
 social, Societät § 39, 2, a  
 Sonett § 41, b  
 Souper § 36  
 spazieren § 12, a  
 speciell u. spezifisch § 39, 2, c.  
 § 41, b  
 Species § 39, 2, a  
 spezifisch u. spezifisch § 39, 2, c  
 Speer § 10  
 Spezerei § 39, 2, b  
 Sphäre § 40  
 Spiegel § 12, c  
 Sprichwort § 21  
 Staat § 10  
 Stadt § 25  
 Stahl, stählen § 13  
 Stammutter § 6, 5  
 Star (der Vogel und die  
 Krankheit) § 10, Num.  
 starblind § 10, Num.  
 stät und stet § 19  
 stattfinden, von statten gehen  
 § 33, 2, e

stetig, stets § 19  
 Stiel (Griff) § 11  
 Stil (Schreibart) § 12, a  
 Stilleben § 6, 5  
 Sträu § 19  
 Stral § 13, a  
 studiren § 12, a  
 Substantiv § 40  
 Sünderflut § 21  
 Symptom § 40

### I.

Takt § 39, 1  
 Taktik  
 Tal u. Thal § 16, Num.  
 Tapezier, tapezieren § 12, b  
 Tat u. That § 16, Num.  
 Tau u. Than, der § 16, Num.  
 Tau, das  
 taunen und thauen  
 Teer u. Theer § 16, Num.  
 Teil u. Theil § 16, Num.  
 teilnehmen, er nimmt teil  
 § 33, 2, e  
 teils, eines-, andernteils § 33,  
 2, d  
 Telegraph § 40  
 Teppich § 23, 2  
 Terrain § 36  
 Terrasse § 39  
 Terzett § 41, b  
 teuer u. theuer § 16, Num.  
 Than § 40  
 Theater § 40  
 Thee § 40. 41, a  
 Theke § 40  
 Theobald § 40  
 Theodelinde § 16  
 Theoderich § 16. 40  
 Theorie Pl. Theorien § 18  
 Thermometer § 40  
 Thing § 40  
 Thron § 40  
 Thurgau § 16  
 Thüringen  
 Tiegel § 12, c  
 Tier u. Thier § 16, Num.  
 Tiger § 12, a  
 Toast § 36  
 Tod, todkrank, todmüde, Tod-  
 schlag, Todsünde § 25

Ton (Kant)  
 Ton (Töpserton) u. Thon  
 § 16, Num.  
 Tor u. Thor, der § 16, Num.  
 Tor u. Thor, das § 16, Num.  
 tot, töten, tödtlich, totschlagen  
 § 25  
 Tour, Tourist § 36  
 Train § 36  
 Tran u. Thran § 16, Num.  
 Träne u. Thräne § 16, Num.  
 treffen, traf § 5  
 treten, tritt § 5  
 Tribüne § 38  
 Truppe § 38  
 -tum, tümtlich § 16, Num.  
 tun u. thun § 16, Num.  
 Tür u. Thür § 16, Num.  
 Turm u. Thurm § 16, Num.  
 Type § 40  
 Typhus § 40  
 Typus  
 Tyrann

### II.

überhandnehmen § 33, 2, e  
 überschwenglich § 19  
 überwerch § 23, 3  
 Unflat § 16, Num.  
 Ungetüm § 16, Num.  
 unflät, unftet § 19  
 untadelig § 23, 1  
 unterdes, unterdessen § 29, b  
 unterwegs § 33, 2, d  
 unvorholen § 13, a  
 unzällig § 23, 1  
 Urteil § 16, Num.

### III.

Vafall § 40  
 Vase § 40  
 Vebette § 40  
 verdrießlich § 21  
 versamen § 13, b  
 verheeren § 10  
 verkleunden § 19  
 Verlies § 30  
 vermählen § 13, a  
 Verfaud § 25  
 verteidigen § 16, Num.

verwaist § 20  
 verwandt, Verwandtschaft § 25  
 violett § 41, b  
 Vlies § 30  
 Vogt § 40  
 Vokabel u. Vocabel § 39, 1  
 Vokal u. Vocal  
 Vocativ u. Vocativ  
 vorderhand § 33, 2, d  
 vormittags, des Vormittags  
 § 33, 2, d  
 vorwärts § 19

### W.

Waise (elterlos) § 20  
 Wal, wälen § 13, a  
 Walfalla  
 Walfür  
 Walthyr § 16, 43  
 wandte (von wenden) § 25  
 Ware § 10, Num.  
 -wärts § 19  
 wehe sein, tun § 33, 2, c  
 Weide (Baum u. Fütterungs-  
 platz) § 20

Weidmann § 20  
 weismachen § 30  
 weisfagen § 30  
 weit, bei weitem § 34, 3  
 weisch § 19  
 Welschland  
 Berg § 23  
 Vermut § 16, Num.  
 Wert § 16, Num.  
 weß, weffen § 29, b  
 weshalb, weßwegen § 29, b  
 Westfalen § 24  
 wider § 11, widerfahren, wider-  
 legen, widerhallen, wider-  
 spiegeln, Widersacher, wider-  
 spenstig, widersich, widrig,  
 anwidern, erwidern, wider-  
 rufen, Widerspruch u. a.  
 wieder § 11, wiederholen,  
 wiederkänen, wiederkehren,  
 wiederkommen, wiederver-  
 gelten.  
 Wildbret § 6, 4. § 19  
 Wirt § 16, Num.  
 wissen, weiß, wußte § 27  
 Wittum § 16, Num.  
 Wol § 13, a

wol § 13, a  
 Wut § 16, Num.

### 3 (f. auch C).

Zal, zälen § 13, a  
 Zeder u. Cedar § 39, 2, c  
 Zeißig § 23, 2  
 zeitbens § 33, 2, d  
 Zelle § 39, 2, b  
 Zentrum u. Centrum § 39, 2, c  
 Zeremonie u. Ceremonie § 39,  
 2, c  
 Ziegel § 12, c  
 Zierat § 16, Num.  
 Zirkel § 39, 2, a  
 Zirkular u. Cirkular, Circular  
 § 39, 1, 2, c  
 zirkuliren u. cirkuliren, cir-  
 culiren  
 Zirkus u. Circus, Circus § 39,  
 1, 2, c  
 Zither § 39  
 Zitrone u. Citrone § 39, 2, c  
 zuwider § 11, a  
 Zwerchfell § 23, 3  
 zwölf § 22